

„Sybill Storz ist ein großes Vorbild“

TUTTLINGEN - An ihrem 70. Geburtstag ist die Tuttlinger Unternehmerin Sybill Storz mit der Wirtschaftsmedaille des Landes Baden-Württemberg geehrt worden. Wirtschaftsminister Ernst Pfister bezeichnete sie als „großes Vorbild“.

Von unserem Redakteur
Ludger Möllers

Was schenkt man einer Chefin? Was einer erfolgreichen Unternehmerin? Was einer Mutter? Beim gestrigen Festakt gaben die Gäste überzeugende Antworten auf eine schwierige Frage.

Die Chefin Sybill Storz bekam von ihren Mitarbeitern einen Spiegel – dekoriert mit den Produkten des Hauses. In erster Linie natürlich Endoskopen, wie der Leiter der Produktion und Logistik, Alfred Reichhart, sagte.

Die Unternehmerin bekam viel Lob – und eine Medaille. Die Wirtschaftsmedaille des Landes, mit der mittelständische Unternehmerinnen und Unternehmer ausgezeichnet werden, hatte Wirtschaftsminister Ernst Pfister im Gepäck: „Als Dank und Anerkennung für herausragende unternehmerische Leistungen“.

Pfister ließ in seiner Laudatio die Jahre seit 1996 Revue passieren, als Sybill Storz Firmenchefin wurde. „In dieser Zeit hat sich der Umsatz der Karl Storz GmbH & Co. KG verdoppelt, die Mitarbeiterzahl ist um 70 Prozent gestiegen und die Zahl der Ausbildungsplätze hat sich verdreifacht“, stellte er anerkennend fest. Das Tuttlinger Unternehmen sei heute Weltmarktführer bei zahlreichen medizinischen Geräten der Endoskopie und präsentiert sich aktiv in 22 Ländern der Welt mit Standorten und Händlervertretungen.

Der Wirtschaftsminister dankte der Unternehmerin für ihre Treue zum Standort Tuttlingen und wies auf die wesentliche Bedeutung des Unternehmens als Arbeitgeber und Ausbilder für die Region hin. Mit jährlich 120 Auszubildenden in zwölf Berufen nehme dieses Thema einen sehr hohen Stellenwert im Unternehmen ein, stellte Pfister erfreut fest. Dass nahezu alle Auszubildenden in das Unternehmen übernommen werden, bezeichnete der Minister als ganz besonders bemerkenswert.

Regierung will Hochschule

Sybill Storz, so Pfister weiter, setze sich stets dafür ein, schulische, betriebliche und universitäre Bildung auf höchstem Niveau zu gewährleisten. So sei es für sie eine Selbstverständ-



Sybill Storz und Wirtschaftsminister Ernst Pfister betrachten das Geschenk der Storz-Mitarbeiter: Einen Spiegel – dekoriert mit den Produkten des Hauses, natürlich Endoskopen.
Foto: Ludger Möllers

lichkeit gewesen, ihre Beteiligung am Public Private Partnership-Projekt „Hochschule Tuttlingen-Reutlingen“ von Beginn an zuzusagen.

Pfister betonte auch, dass die Landesregierung voll und ganz hinter dem Hochschulprojekt stehe und führte aus: „Es handelt sich um eine Hochschule eines eigenen Typs, der nichts abkupfert, sondern sie wird aus Sicht der Landesregierung eine wichtige Rolle im Hochschulprogramm 2012 spielen.“

Landrat Guido Wolf hatte ebenfalls ein besonderes Geschenk mitgebracht: 70 weiße Rosen. Und er

merkte süffisant an: „Dafür musste ich vier Stände auf dem Tuttlinger Wochenmarkt abklappern.“ Sieben Attribute zeichnen Sybill Storz nach seinen Worten aus: Sie sei eine erfolgreiche, sozial eingestellte, weltläufige, stilvolle, unermüdliche Powerfrau mit „spitzigem Humor“.

OB Michael Beck erinnerte an Storz' soziales Engagement für die zerstörte bosnische Hauptstadt Sarajevo, das Sponsoring für das restaurierte Sonnenbrünnele in Tuttlingen und den Kampf für die Gleichberechtigung der Frau: „Ohne Sie gäbe es den Girls' Day in Tuttlingen nicht.“

Die soziale Ader stellte auch Dekan Matthias Koschar heraus, der „im Namen aller, denen Sybill Storz geholfen hat“, dankte. Helmut Wehrstein aus der Geschäftsführung übergab ein Bild des Malers Hans Bilfinger. Dr. Wolfgang Bornheim, ebenfalls Mitglied der Geschäftsführung, erinnerte an das Geburtsjahr 1937 der Jubilarin: Damals wurde die Golden Gate Bridge fertig, außerdem wurde der Hubschrauber erfunden: „Wie Brücken verbindest Du Länder“, sagte Bornheim, „außerdem bist Du wie ein Hubschrauber ein wahrer Senkrechtstarter.“

„Storz bleibt in Frauenhand“

Komplimente und Dank hin oder her, zum Geburtstag gehören – wie gesagt – Geschenke. Und hier hatte Karl-Christian Storz, Sohn der Jubilarin, sicher einen Trumpf in der Hand, der nur schwer zu übertreffen ist: Er ist Vater geworden, denn am Samstag wurde das kleine Mädchen Lilian geboren. Storz ist und bleibt Familienunternehmen, sagte der Juniorchef weiter. „Damit bleibt die Firma Storz in Frauenhand“, fügte OB Beck bei seinen Glückwünschen an Karl-Christian Storz und seine Partnerin hinzu. Und Wirtschaftsminister Pfister, selbst Großvater, rief Sybill Storz zu: „Oma sein ist besser als Mama sein: Man bestimmt als Oma selbst, wann Schluss ist.“

Auf einen Blick

Medaille ehrt Wirtschaftsleistungen

Die Wirtschaftsmedaille des Landes Baden-Württemberg wird Persönlichkeiten, Unternehmen und sonstigen Institutionen verliehen für besondere berufliche oder unternehmerische Leistungen, die der baden-württembergischen Wirtschaft dienen. In Betracht kommen dabei alle Bereiche wirtschaftlicher Tätigkeit, insbesondere auf den Gebieten der beruflichen Bildung, der Forschung und Entwicklung, der Technologie, des Umweltschutzes sowie der Außenwirtschaft und der Entwicklungshilfe.

Die Wirtschaftsmedaille wird in einer Stufe bis zu 30 Mal jährlich verliehen. Über die Verleihung entscheidet der Wirtschaftsminister. Vorschlagsberechtigt sind Gemeinden, Landratsämter, Regierungspräsidien, Regierungsmitglieder, Abgeordnete, Wirtschaftsorganisationen, Verbände und auch Privatpersonen.

In Tuttlingen ist außer Sybill Storz Dr. Hans-Henning Winkler, Geschäftsführer der Chiron-Werke, Träger der Wirtschaftsmedaille. Sie wurde ihm 2006 verliehen.